



**Verbraucherschutz braucht Gesetze**

## **Gefahren abwehren, Chancen nutzen: Hier muss die Politik handeln**

Der VSB setzt sich an vielen Stellen für einen starken Verbraucherschutz ein, unter anderem mit seinen jährlichen Anträgen an die Politik. Dabei benennt der Verband dringende Handlungsfelder und Lösungswege und adressiert sie an die Verantwortlichen. Vier Forderungen für 2025 hat die Landesdelegiertenversammlung am 23. Oktober 2024 in Nürnberg verabschiedet.

### **Gefordert: Sachkundenachweis und Prüfsiegel für Finfluencer\*innen**

„Ich schau mal bei TikTok“ – junge Menschen informieren sich heute eher über soziale Netzwerke wie YouTube, Instagram oder TikTok. Klassische Medien spielen bei der Orientierung kaum noch eine Rolle. Auch Finanzauskünfte holen sich Verbraucher\*innen zunehmend von sogenannten Finanz-Influencer\*innen, auch „Finfluencer\*innen“ genannt. Diese Akteure unterliegen jedoch keinen Regularien. Der Begriff ist weder geschützt noch ein anerkannter Ausbildungsberuf. In Deutschland müssen Personen,

die Finanz- und Versicherungsprodukte vertreiben oder dazu beraten, bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer (IHK) einen Sachkundenachweis vorweisen und sich in ein öffentliches Vermittlerregister eintragen. Für Finfluencer\*innen gelten diese Vorschriften nicht. Der VSB fordert deshalb eine Regulierung dieser Branche. Wer finanzielle Entscheidungen durch die Verbreitung von Informationen beeinflusst, trägt eine hohe Verantwortung. Frankreich ist hier schon weiter: Der Gesetzgeber hat dort im vergangenen Jahr ein Gesetz zur Regulierung der Influencer\*innen-Branche erlassen.

## **Finanzielle Förderung von Trinkwasserspendern an bayerischen Schulen**

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt in ihren Qualitätsstandards für die Verpflegung in Schulen, dass Kinder und Jugendliche jederzeit die Möglichkeit haben sollen, Wasser zu trinken. Als Richtlinie gelten etwa 1,5 Liter Flüssigkeit am Tag, vorzugsweise Wasser oder ungesüßter Früchte-Kräuter-Tee. Der Konsum zuckerhaltiger Getränke ist bei Drei- bis 17-Jährigen zu hoch – 20 Prozent der Heranwachsenden trinken täglich zuckerhaltige Erfrischungsgetränke. Deshalb fordert der VSB: Trinkwasser muss an bayerischen Schulen leicht zugänglich und selbstverständlich sein. Wasserhähne in Klassen- und Toilettenräumen sind zum Händewaschen konzipiert und oft nicht für größere Trinkgefäß geeignet. Der Bayerische Staat kann die flächendeckende Versorgung mit Trinkwasserspendern durch ein Förderprogramm sicherstellen. Dieses zielt darauf ab, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen zu unterstützen und die Umwelt zu schonen: Leitungswasser ist regional, ressourcenschonend und etwa 100-mal preiswerter als Mineralwasser aus Flaschen.

## **Gesetzlicher Stop von Schottergärten zum Erhalt der Artenvielfalt**

Schottergärten schaden Umwelt, Klima und Artenvielfalt erheblich. Deshalb fordert der VBS, diese zu verbieten

und zurückzubauen zu lassen. Die Reform der Bayerischen Bauordnung (BayBO) 2021 ermöglicht es Städten und Kommunen in Bayern, reine Schottergärten zu untersagen. Dennoch nimmt ihre Zahl weiter zu. Zum Schutz der Menschen und der Artenvielfalt sind weitergehende Maßnahmen nötig. Aus ökologischer Sicht sind Schottergärten äußerst problematisch und widersprechen sämtlichen Grundsätzen nachhaltiger, klimagerechter und biodiverser Gartengestaltung. Sie heizen sich im Sommer stark auf und kühlen nachts nur langsam ab. Außerdem verhindern sie die Versickerung von Niederschlägen und bieten Insekten und Kleintieren kaum Nahrung und selten Unterschlupf. In anderen Bundesländern gibt es erste Erfahrungen mit einem flächendeckenden Verbot: Baden-Württemberg hat mit einer Änderung des Landesnaturschutzgesetzes Schottergärten auf Privatgrundstücken verboten. Bremen und Hamburg setzen ebenfalls auf eine Rückbaupflicht und ahnen das Anlegen von Steinwüsten inzwischen mit dreistelligen Bußgeldern.

## **Öffentliche Mobilität muss einfach, komfortabel und preiseffizient sein**

Zugverspätungen, ausgefallene Verbindungen, digitale Hürden bei Deutschlandticket, Bahncard und Sparpreisen, undurchschaubare Tarifstrukturen – all das verhindert einen Umstieg von Verbraucher\*innen auf den öffentlichen Nah- und Fernverkehr oder treibt sie sogar zurück ins Auto. Der

VSB fordert daher eine Mobilitätswende: Der öffentliche Nahverkehr muss bereits in der Verkehrs- und Stadtplanung berücksichtigt werden. Es bedarf bundesweiter Standards für die Erreichbarkeit und Qualität des öffentlichen Personenverkehrs. Auch eine angemessene Taktdichte ist entscheidend. Klare und einheitliche Tarifstrukturen im ganzen Land sowie ein fest etabliertes Deutschlandticket mit stabilen Preisen sind notwendig, um den Tarifdschungel zu beenden. Unkomplizierte Stornierungsmöglichkeit ohne Angabe von Gründen bis eine Stunde vor Reiseantritt, ein analoger Zugang zu Tickets und Beratung sowie Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sind weitere unerlässliche Maßnahmen, um den öffentlichen Nahverkehr zu stärken.



**Leyla Sedghi (VSB), Elisabeth Mengele-Kley (Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus), Erika Schnappinger (VSB), Ute Mowitz-Rudolph (VSB), Beate Keller (VSB), Staatsminister Thorsten Glauber (Bayerisches Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz), Eva Fuchs (VSB), Ursula Patzelt (VSB), Tanja Pichlmeier (KDFB Landesverband), Barbara Sandmeier (StMUV)**

*Yvonne Meininger*

## Verbraucherbildung im Klassenzimmer

# Mitmachen erwünscht

Für den Alltag außerhalb des Schulhofs – dafür sorgt das Programm „Partnerschule Verbraucherbildung Bayern“ unter der Trägerschaft des VSB in Zusammenarbeit mit dem Verbraucherschutz- und Kultusministerium. Bei diesem freiwilligen Projekt geht es um die Vermittlung von Wissen und Alltagskompetenzen rund um die Themen Finanzen, Konsum, Medien, Umwelt und Ernährung – ganz nah an der Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen orientiert. Mitmachen kann jede Schule von der Förderschule über Grund-, Mittel- und Realschule bis zum Gymnasium oder zur Berufsschule. Im vergangenen Schuljahr freuten sich 92 bayerische allgemeinbildende und berufliche Schulen über ihre Auszeichnung als „Partnerschule Verbraucherbildung Bayern 2023/2024“. 18 Teilnehmende erhielten zusätzlich eine Prämie in Höhe von 300 Euro für ihre Plakate, Filme und Podcasts, welche die Jury in besonderem Maße überzeugten.



**Staatsminister Thorsten Glauber zeichnet bei seinem Besuch die Wirtschaftsschule in Hof als „Partnerschule Verbraucherbildung Bayern“ aus.**



### Jetzt mitmachen:

Für das Programm im Schuljahr 2024/2025 können sich interessierte Schulen, Lehrkräfte und Schüler\*innen noch bis zum 1. März 2025 anmelden. Alle Informationen gibt es zum Anschauen (dazu einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen) und zum Nachlesen unter [www.partnerschule-bayern.de](http://www.partnerschule-bayern.de)

## Verabschiedung nach mehr als 35 Jahren

# Herzlich, zuverlässig und kompetent



Mit großer Freude – aber auch mit Bedauern – verabschiedet der VSB seine langjährige Mitarbeiterin Susanne Gelbmann in den Ruhestand. In den mehr als 35 Jahren ihrer engagierten Tätigkeit für den Verband hat sie als Finanzberaterin und langjährige Leiterin der Beratungsstelle in Ingol-

stadt viele positive Spuren hinterlassen. Markus Latta, Fachteamleitung Finanzdienstleistungen, spricht allen Kolleginnen und Kollegen aus dem Herzen, die mit Susanne Gelbmann zusammenarbeiten durften: „Uns werden nicht nur ihre fachliche Kompetenz und ihre langjährige Erfahrung fehlen, sondern auch ihre Herzlichkeit in den gemeinsamen Gesprächen und ihr großes Engagement innerhalb unseres Teams.“ Landesvorsitzende Eva Fuchs blickt ebenfalls auf eine sehr erfüllende Zeit mit Susanne Gelbmann zurück: „Mit ihrem Einsatz, ihrer Zuverlässigkeit und ihrem Einfühlungsvermögen hat sie unsere Arbeit entscheidend geprägt. Wir wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und viele glückliche Momente.“ Die Leitung der Beratungsstelle in Ingolstadt hat Franziska Schaule übernommen.

## VERANSTALTUNGSTIPP

„Spenden in Krisenzeiten – wer kann das schon?“ Auch in finanziell angespannten Zeiten bleibt Solidarität mit Schwächeren möglich: von kleinen Spendenbeiträgen bis hin zum persönlichen Engagement. Mehr erfahren Sie bei einer Online-Veranstaltung des VerbraucherService Bayern im KDFB e.V. am Donnerstag, den **05.12.2024 um 19 Uhr** in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Regensburg und KULTÜR e.V. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung über [bildung.verbraucherservice-bayern.de](http://bildung.verbraucherservice-bayern.de)

## Rezepttipp im Advent

# Früchtestollenkugeln

### ZUTATEN für ca. 70 Stück

50 g kandierter Ingwer	50 g Zucker
50 g geschälte Mandeln	6 EL Milch
100 g Rosinen	50 g Butter
50 g getrocknete Feigen	1 TL Zitronenschale gerieben
50 g Orangeat	50 g Zartbitterschokolade (optional)
5 EL Rum	Nach dem Backen:
1 Würfel frische Hefe	150 g Butter und
300 g Mehl	100 g Puderzucker

### Zubereitung:

- Ingwer, Mandeln, Rosinen, Feigen und Orangeat fein hacken, mit Rum übergießen und ziehen lassen.
- Zerbröckelte Hefe in Zucker und Milch auflösen und etwa 10 Minuten gehen lassen. Butter schmelzen und mit der Hefemischung, dem Mehl und der Zitronenschale verkneten. An einem warmen Ort abgedeckt 1 Stunde gehen lassen.
- Schokolade hacken und mit der Nuss-Frucht-Mischung unter den Hefeteig kneten. Falls die Masse zu klebrig ist, mit etwas mehr Mehl verkneten. Eine weitere ½ Stunde gehen lassen.
- Aus dem Teig glatte Kugeln mit etwa 2 cm Durchmesser formen (geht am besten, indem man eine Rolle dreht und gleich große Stücke abschneidet) und auf ein Backblech legen.
- Im vorgeheizten Backofen bei 175 °C etwa 15 Minuten backen.
- Noch warm mit flüssiger Butter bestreichen, nach dem Abkühlen mit Puderzucker bestäuben.

**Tipp:** Die Naschkugeln in einer Dose aufbewahren. Sie schmecken am besten, wenn sie ein paar Tage durchgezogen sind.



Foto: VSB

## WIR STEHEN UNABHÄNGIG UND ENGAGIERT AN IHRER SEITE!



**Unsere Beratungs- und Bildungsangebote:**  
Umwelt, Energie, Finanzen & Versicherungen,  
Verbraucherrecht, Ernährung, Hauswirtschaft



**Mitglieder des KDFB erhalten auf Beratungen und Bildungsveranstaltungen eine Gebührenermäßigung in Höhe von 30 Prozent (außer Energieberatung).**



**Mit dem VSB-Newsletter bleiben Sie gut informiert:**  
[www.verbraucherservice-bayern.de/service/newsletter](http://www.verbraucherservice-bayern.de/service/newsletter)



**Unsere 15 Beratungsstellen in Bayern:**  
Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg,  
Cham, Donauwörth, Forchheim, Ingolstadt,  
München, Neufahrn, Passau, Regensburg,  
Schwandorf, Traunstein, Würzburg



**VerbraucherService Bayern**  
Landesgeschäftsstelle  
Dachauer Straße 5/V, 80335 München  
Tel. 089 51518743  
[www.verbraucherservice-bayern.de](http://www.verbraucherservice-bayern.de)